

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Rpf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Zeitteil die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
:: Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. ::
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. ::

Nr. 227

Mittwoch, am 29. September 1937

103. Jahrgang

Historische Völkerkundgebung Gewaltiges deutsches und italienisches Friedensbekenntnis

Die ganze Welt war Zeuge der großartigen, in der Geschichte einmaligen Kundgebung, auf der der Führer Deutschlands und der Duce Italiens zu ihren Völkern und darüber hinaus zur ganzen Welt sprachen. Einmalig ist diese Kundgebung in ihrer Bedeutung und Auswirkung. Einmalig ist sie in bezug auf die phantastische Teilnehmerzahl. Eine Million Deutsche waren im Olympia-Stadion und auf dem Marsfeld versammelt und zwei Millionen säumten die Anfahrtsstraßen!

Berlin ist seit dem Mittag eine entvölkerte Stadt. An den Anfahrtsstraßen, durch die der Wagen des Führers und seines hohen Gastes fahren wird, stehen bereits seit den Vormittagsstunden gewaltige Menschenmassen, die von Stunde zu Stunde noch anwachsen. Mehr als zwei Millionen sind es, die hier der Durchfahrt der beiden Völkerführer harren, um ihnen zuzujubeln. Draußen auf dem riesigen Platz des Marsfeldes steht seit dem Mittag bereits das ganze werktätige Berlin; die Gefolgschaften der großen Tribünen bis auf den letzten Platz besetzt. Über eine Million Menschen haben sich allein auf dem Marsfeld versammelt, und trotz des stundenlangen Wartens herrscht unter ihnen eine freudige Erwartung. Sie sind stolz, daß sie auserlesen sind, Zeugen dieser geschichtlichen Stunde zu sein. Und sie zeigen sich dieser Auszeichnung durch musterhafte Ruhe und Disziplin würdig.

Das Marsfeld ist heute zum erstenmal der Schauplatz einer Großkundgebung. Vor dem Glockenturm liegt eine breite Terrasse, die für den Aufmarsch der Fahnenträger einen herrlichen Platz bildet. Unterhalb dieser Terrasse ragt das große Podium einige Meter in das Feld hinaus. Von hier aus sprachen der Führer und der Duce. Italienische und deutsche Fahnen schmückten den Rundbau der Tribünen, von denen der Blick durch das Marathontor hindurch zum Stadion geht, in dem 120 000 Menschen der großen Stunde und der abschließenden Feier harren.

Die Welt hört mit

Hohe Führer von Staat, Partei, Wehrmacht und allen übrigen Formationen, sowie die diplomatischen Vertretungen haben sich schon mehrere Stunden vor Beginn der Kundgebung eingefunden. In dem großen Presseblock sitzen mehrere hundert Journalisten aus aller Welt.

Aus der Heimat und dem Sachlenland

Dippoldiswalde. Patenschwein des Ernährungshilfswerkes Schlachtreif. In knapp 4 Monaten konnte ein im Juni eingestelltes Läufer Schwein mit Rückenabfällen selbst gefüttert werden. Das 2 1/2 Ztr. schwere ESW-Schwein wurde am Montag an einen hiesigen Fleischermeister verkauft, der Erlös fließt dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ zu. Am gleichen Tage wurden 2 neue kleine Patenschweine eingestellt. Möge jede Hausfrau dazu beitragen, daß auch diese in einigen Monaten der Volksernährung zugeführt und so Devisen gespart werden können.

Dippoldiswalde. Auf der rechten Seite der Talsperre, etwa gegenüber der Mündung des Länichgrundes, wurde heute vormittag die Leiche eines Ertrunkenen aus der Sperrre geborgen. Da bei der Leiche Papiere nicht vorgefunden wurden, konnten die Personalien noch nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde in die hiesige Friedhofshalle gebracht. Es betrifft einen Mann in den 40er Jahren, etwa 1,80 Meter groß. Der vermißte Kolewe aus Dresden ist es nicht. Die Leiche hat auch länger (etwa 14 Tage) im Wasser gelegen, da der Selbstmörder seine Taschen mit Steinen beschwert hatte.

Dippoldiswalde. Seit heute morgen wird der Verkehr von und nach Innwald wegen der Straßenbauten in der Kurve am Friedhof durch die Nikolaisstraße umgeleitet. Die Umleitung darf nur mit 10 Kilometer Geschwindigkeit befahren werden.

Dippoldiswalde. Im September v. J. fuhr der am 4. 1. 1908 in Hirschsprung geborene Mechaniker und Mitbewegungsbesitzer Walter B. aus Hirschsprung in seinem Mietwagen nachts drei Personen von Allenberg nach Bärenfels. Auf der kurvenreichen Straße durch Schellerhan verlor B. unweit des Oberen Gasthofes plötzlich die Gewalt über seinen Wagen. Dieser streifte mit dem

Berlin steht im Mittelpunkt des Weltinteresses. Alle deutschen und italienischen Sender übertragen die Kundgebung, und zahlreiche ausländische Sender übermitteln sie in alle Teile der Erde, so daß weit mehr als 100 Millionen Menschen unmittelbare Zeugen dieses gewaltigen Ereignisses werden.

Ein wolkenloser, sommerwarmer, fast südlicher Tag ist zur Reize gegangen. Langsam bricht die Dunkelheit herein. Auf der Terrasse vor dem Glockenturm mit der Front zum Marsfeld marschieren 2500 Fahnen der SA auf und nehmen in breiter Front Aufstellung. Die Spannung, die über den Hunderttausenden jetzt schon seit Stunden liegt, hat ihren Höhepunkt erreicht.

Triumphfahrt zum Marsfeld

Punkt 18 Uhr begibt sich der Führer nach dem Hause des Reichspräsidenten, um den Duce abzuholen, der zur Rechten des Führers im Wagen Platz nimmt. Von beispiellosen Ovationen begleitet, fahren nun die Führer der beiden Weltmächte, nach allen Seiten hin grüßend, über die festliche Straße des Triumphes hin zum Marsfeld. Mehrere Duzend Glieder tief säumt zur Linken und Rechten das werktätige Berlin die Straßen. Donnernd pflanzt sich die Woge der Begeisterung fort. Niemand, der diese Fahrt des Triumphes miterlebte, wird sie je vergessen können.

Festlich mahnend hallt der eberne Klang der Olympia-Glocke, die vor einem Jahr die Jugend der Welt zum friedlichen Wettstreit rief, über die Pflanzanlagen des Reichssportfeldes. Ergriffen lauschen die Millionen Volksgenossen, die viele Stunden auf diese historische Stunde gewartet haben. Als die Glocke verstummt, erschallen donnernde Jubelrufe. Der Führer fährt mit seinem hohen Gast von der Heerstraße kommend durch die Glockenturmstraße auf das Marsfeld. Das Ehrenbataillon der Leibstandarte tritt ins Gewehr. Der Präzisionsmarsch leitet über zu den italienischen Hymnen, und als dann Adolf Hitler und Benito Mussolini die Tribüne betreten, schmettern helle Fanfaren in den Jubelruf der Millionen. Und nun beginnt die Stunde, auf die die ganze Welt mit fiebriger Spannung gewartet hat, als der Gauleiter und Eroberer von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels,

die Völkerkundgebung eröffnet und dem Führer des neuen Italien und dem Schöpfer des neuen Deutschland seinen Gruß entbietet.

Reichsminister Dr. Goebbels

empfangt als Gauleiter von Berlin den Führer und seinen hohen Gast am Glockenturm zum Marsfeld und eröffnet die Millionenkundgebung mit folgender Ansprache:

„Duce des faschistischen Italien! Mein Führer!“

„Ich melde: Auf dem Marsfeld in Berlin, im Olympia-Stadion und den Vorplätzen des Reichssportfeldes sind Millionen Menschen, dazu auf den Anfahrtsstraßen von der Wilhelmstraße bis zum Reichssportfeld zwei Millionen, insgesamt also drei Millionen Menschen zur historischen Völkerkundgebung der nationalsozialistischen Bewegung versammelt. In festlicher Stunde ist die Bevölkerung der Hauptstadt des Dritten Reichs aufmarschiert, Berlin und darüber hinaus das ganze deutsche Volk sind von tiefster Freude erfüllt. Bewegten Herzens werden in Deutschland und in Italien mehr als 100 Millionen an den Lautsprechern versammelt sitzen, um durch die Rhetorikellen mit diesem einzigartigen Ereignis verbunden zu sein.“

„Ich bin glücklich und stolz, den Dolmetsch der Gefühle machen zu dürfen, die uns in dieser Stunde alle bewegen. Ich habe die hohe Ehre, den Duce Italiens auf dem Boden der Reichshauptstadt vor dem deutschen Volke auf das herzlichste willkommen zu heißen. Ich darf Ihnen im Namen der ungezählten Millionen Deutschen, die jetzt mit uns verbunden sind, freudigen und begeisterten Dank sagen für Ihren Besuch. Ich darf Ihnen versichern, daß Ihr geschichtliches Leben und Wirken im deutschen Volke tiefste Bewunderung ausgelöst hat. (Begeisterte Heilrufe.)“

„Sie sind in eine festliche Stadt gekommen. Sie hat sich Ihnen zu Ehren betrauert und geschmückt. Aber was bedeutet das angesichts der hochgestimmten und jubelnden Herzen, die Ihnen aus ganz Deutschland millionenfach entgegenschlagen? (Donnernde Heilrufe.)“

„In Ihnen begrüßt die Stadt Berlin, begrüßt ganz Deutschland den großen Duce seines Volkes und seiner Nation, den Freund Deutschlands, den mutigen und zielbewußten Staatsmann, den überausgenügsen Gestalter eines

hinteren Teil einen Straßenbaum und wurde zertrümmert. Sämtliche Inassen, außer B., wurden verlegt, das 16-jährige Lehramtskandidat Verda A. erlag nach Überführung in das Diakonissenhaus Dresden ihren schweren Verletzungen. In der Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht Dippoldiswalde, die vorige Woche in Schellerhan mit Verbindung einer Besichtigung der Unfallstelle stattfand, ergab die Beweiserhebung, daß B. vor dem Eintritt der Fahrt, wenn auch wenig, so doch Alkohol zu sich genommen hatte, und daß er nach den Aussagen der Zeugen, die ihm noch zum Langamerfahren angehalten hatten, zu schnell gefahren war. B. wurde wegen berufsunfähiger Führung und in zwei Fällen wegen berufsunfähiger Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Dippoldiswalde. Bäckereibergmeister Karl Kröbner, hier, mußte dieses Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegen. An seine Stelle wurde Bäckereimeister Georg Lehmann in Glashütte zum Obermeister der Bäckereibergmeister des amtschauptmannschaftlichen Bezirks Dippoldiswalde von Seiten der Handwerkskammer Dresden berufen. L. war bereits in den Jahren von 1930 bis 1934 Obermeister der ehemaligen Bäcker-(Zwangs-)Innung Glashütte. Durch Zusammenschluß dieser Zwangsinnungen wurde diese feinerzeit aufgelöst und die Bezirksinnung mit dem Sitz Dippoldiswalde errichtet.

Die Nachrichtenstelle der Reichspostdirektion Dresden teilt mit: Die Kraftpost Chemnitz—Mulda—Frauenstein—Rehefeld—Allenberg (Erzgeb.) verkehrt in diesem Jahre letztmalig am Sonntag, den 3. Oktober. Die durch die Kraftpost Dippoldiswalde—Beerwalde—Frauenstein—Hermsdorf hergestellten Verbindungen bleiben bestehen. Neu eingerichtet wird an Sonntagen eine Verbindung 18.30 Uhr ab Dippoldiswalde, 17.27 Uhr ab Frauenstein, 17.55 Uhr an Hermsdorf (Jollhaus), 18.00 Uhr ab Hermsdorf (Jollhaus), 18.30 Uhr ab Frauenstein, 19.12 Uhr an Dippoldiswalde. Der Wagen vermittelt den Anschluß an den Zug 18.37 Uhr ab Frauenstein nach Allenberg.

Die Technische Rothliffe beschließt am 30. 9. ihr 18. Tätigkeitsjahr. Eine Reihe innerer Ausbaumaßnahmen und zahlreiche Einflüsse fanden im Vordergrund der Arbeit. So wurden Rothlifftrupps an 482 verschiedenen Stellen — vorzugsweise zur Beseitigung von Wasser-, Schnee-, Sturm- und Feuerchäden (Waldburden usw.), ferner bei zahlreichen Verkehrsunfällen — im Interesse der Allgemeinheit eingesetzt. In größerem Umfang wickeln sie mit bei den Oktober-Sturmfluten 1937 in Norddeutsch-

land, bei den Mai-Unwetterkatastrophen in Mitteldeutschland und bei der Bekämpfung des allgemeinen Hochwassers im Januar-Februar ds. Js. Ferner wurden sie zur Unterstüßung der Feuerlöschpolizei bei mehreren Großbränden des Jahres tätig. In Hunderten von Fällen führten sachliche Kräfte technische Hilfsarbeiten aller Art für öffentliche Verwaltungen, für die Partei, ihre Organisationen und andere Stellen aus. Im Winterhilfswerk 1936/37 ergiebt die Technische Rothliffe die Anerkennung der maßgebenden Stellen wieder für die beträchtlichen freiwilligen Leistungen der Rothlifferschaft. In 11 Landesgruppen von 15 waren 28 000 Rothliffen, einzelne darunter sogar mit übertragenden Leistungen, im Hilfswerk tätig.

Selzerdorf. Gestern kam gegen Mittag ein Oberstadter Reisevertreter in einem sehr schnellen Tempo mit einem kleinen Opelwagen von Borlas her gefahren. An der Kurve beim Dreherischen Grundstück, wo auch Wege sich kreuzen, hatte der Fahrer anscheinend den Wagen nicht mehr voll in der Hand, er bog links zu kurz ein und fuhr an einen 20 Zentimeter starken Kirschbaum an. Dabei zerbrach die linke Vorderfeder, die Kählerhaube wurde eingebrückt, der Kähler lief aus. Der Fahrer wurde durch den Anprall an das Lenkrad getrieben, welches zerbrach. Zwei kleine Kinder waren beinahe mit betroffen worden. Es waren gerade am Wagen vorüber gegangen, als der Unfall geschah. Den Wagen mußte abgeschleppt werden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

für Donnerstag:

Abflauende nördliche Winde. Nach Frühnebel heiter und trocken. Langsame Erwärmung. Nachts Temperaturen im Flachlande bis um 5 Grad absinkend.

Wetterlage: Die Regenstörung, die am Dienstag abend Mitteldeutschland durchquerte und nur geringen Niederschlag brachte, ist am Mittwoch vormittag bereits im Weichselgebiet. Auf ihrer Rückseite strömt kühlere Meeresluft nach, wobei es zu einzelnen Schauern kommt. Bei kräftigem Druckanstieg über Mittel- und Westeuropa und bei raschem Abflachen der Luftmassen stellt sich aber wieder freundliches Herbstwetter ein.